

höchsten. Nach Nordosten senkt sie sich zur Saale hin und geht allmählich in das norddeutsche Tiefland über.

Der südwestliche Teil besteht aus Buntsandstein. Dieser liefert einen guten Waldboden. Darum weisen der Ziegelrodaer Forst und die Allstedter Wüste einen herrlichen Waldbestand auf. Der übrige Teil besteht aus Muschelkalk. Er bildet im Südosten schroffe Talhänge. Meistenteils tritt er aber nicht zutage, sondern ist von Löß und Keuper bedeckt. Daher gehören einzelne Gegenden der Platte zu den fruchtbarsten Thüringens.

#### 4. Bewässerung. Den westlichen Arm der Goldenen Aue bewässert

a) die *Helme*. Sie entspringt auf einer Wiese der Eichsfelder Grenzhöhe. In ihrem Oberlaufe schlängelt sie sich durch fruchtbare Wiesen, die die ganze Umgebung mit Heu versorgen. Bei Hesserode tritt sie in die Goldene Aue ein, die sie in südöstlicher Richtung durchfließt. Die Querfurter Platte lenkt ihren Lauf nach Süden ab. Unterhalb Artern ergießt sie ihre rötlich trüben Gluten in die Unstrut. Links strömt ihr die *Saiza* zu. Ihre Quelle bilden mehrere Teiche. Das Wasser darin ist so klar, daß man jeden Stein auf dem Grunde sehen kann. Aus der Mitte brodelnd das Wasser auf, so daß die Oberfläche stets in Bewegung ist. Ein Teich heißt das „grundlose Loch“. Das ist ein trichterförmiges Wasserbecken von 6 m Tiefe. Seine Oberfläche friert im Winter nicht zu.

Das Volk erzählt, dort habe in alten Zeiten eine Mühle gestanden. Einst hat ein hungriger Bettler den Müller um ein Stück Brot. Der gottlose Müller reichte ihm höhnisch ein Stück, das er mit Kot beschmutzt hatte. Da tat der Bettler einen Gluch, die Mühle versank, und Wasserwogen verschlangen den Grepler mit seiner Mühle.

Nicht weit von Ellrich liegt die *Kelle*. Das ist eine Höhle, in deren Hintergrunde ein See mit bläulichgrünem, kristallhellem Wasser liegt. Uralte Sische bemoosten Hauptes bevölkern nach der Volks Sage den See. Sie können reden, weil sie verzauberte Menschen sind. Die Teiche sind Erdfälle.

Der bedeutendste Nebenfluß der Helme ist die *Zorge*, die Zornige, Wilde. Im Frühlinge richten ihre wilden Gluten regelmäßig Verwüstungen an.

b) Den südlichen und östlichen Arm der Goldenen Aue bewässert die *Unstrut*. Sie tritt durch die Sachsenburger Pforte in die Mulde ein. Bei Artern wird sie schiffbar und wendet sich nach Südosten. Oberhalb Nebra durchbricht sie an der Steinflebe die Querfurter Platte und Finne. In einem vielfach gewundenen Tale, reich an Naturschönheiten, fließt sie dann zwischen beiden Höhenzügen hindurch. Unweit Naumburg mündet sie in die Saale.

5. *Klima*. Das Klima der Mulde ist mild, da die Höhenzüge den rauhen Winden den Zutritt verwehren. Das mildeste Klima in Thüringen hat Greysburg im unteren Unstruttale. Der Nordostabhang des Tales wird stark erwärmt. Darum ist hier Weinbau möglich. Die Niederschläge im Unstruttale sind gering. Die durchschnittliche Regenmenge beträgt im Tale unter, auf den Randgebirgen und Hochflächen über 500 mm.